

Ein Herz für Trier und Design

Ein junger Modedesigner hat sich in die Stadt verliebt und will das Trierer Lebensgefühl tragbar machen. Was er für seine erste Kollektion vorhat.

VON HANNA KOTHER

TRIER Früher trug der Trierer Tunika, heute trägt er Tunico. So zumindest die Vision von Nicolas Keller, der sich bei den Entwürfen für seine faire und vegane Klamottenmarke „Tunico“ unter anderem von der römischen Vergangenheit der Domstadt inspirieren lässt.

Vor etwa zweieinhalb Jahren hatte es den inzwischen 26-jährigen Keller nach einer Ausbildung zum Kaufmann für Marketing und Kommunikation zwecks Psychologiestudiums von Köln an die Mosel verschlagen, wo er sein Herz an Trier verlor. „Die Stadt ist nicht nur äußerlich mit ihren römischen Mauern und der schönen Natur drum herum ein echter Hingucker“, findet Keller, „die bunte Vielfalt an Menschen und Kulturen machen sie zu einer Heimat.“ Mit dem Anspruch das Trierer Lebensgefühl tragbar zu machen, druckte der Wahl-Trierer im Mai 2020 sein erstes T-Shirt. Inzwischen gibt es verschiedene Kollektionen des Start-up-Unternehmens über einen Online-Shop deutschlandweit zu kaufen.

Neben der Porta Nigra wurden bislang Symbole des Weinbaus und Karl Marx auf den T-Shirts und Taschen aufgegriffen. Die Ideen für seine Drucke kommen Keller meist bei Spaziergängen durch die Stadt. „Ich notiere und skizziere die Motive zunächst vor Ort und setze sie anschließend digital am heimischen Computer um“, erklärt der Student seinen Schaffensprozess.

In Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus der Nähe von Hannover finden sich die Bilder dann schließlich auf den jeweiligen Textilien wieder. „Wir achten ganz besonders darauf, dass die gesamte Produktionskette unter fairen



Modedesigner Nicolas Keller zeigt einige seiner Entwürfe.

FOTO: HANNA KOTHER

Arbeitsbedingungen stattfindet und wir ausschließlich nachhaltige Rohstoffe verwenden“, berichtet Keller. Dafür tragen die Produkte entsprechende Qualitätssiegel.

Der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmung sei dabei nur zweitrangig. „Vielmehr geht es uns auch darum, der Stadt etwas zurückzugeben und einen Beitrag zur Trierer Kultur und Identität zu leisten“, so Keller. Ein Beispiel hierfür bietet das Projekt „guter Stoff“. Unter diesem Motto spendet das Modelabel 10 Prozent der erzielten Gewinne an soziale Einrichtungen der Römer-

stadt. „So konnten wir bereits dem Förderverein Krebskranker Kinder Trier, der Trierer Tafel des Sozialdienstes katholischer Frauen und dem Corona-Hilfe-Trier helfen.“ Er selbst werde bei seinem Projekt von Freunden und Familie unterstützt. „Sie beraten mich bezüglich der Motive, der Website oder in Unternehmensfragen, stehen für Produktbilder Modell und helfen mir bei der lokalen Auslieferung der Shirts und Taschen“, erzählt Keller.

In den kommenden Wochen werden neue Produkte einzug in den Online-Shop halten. „Zu ei-

ner kommt eine neue Bio-Baumwoll-Tragetasche mit Wein-Motiv auf den Markt, außerdem wird es ein T-Shirt, bedruckt mit einem sommerlichen Motiv der Porta Nigra, zu kaufen geben.“ Von Letzterem werden nur 25 Stück produziert. Wer die „Limited Edition“ in seinem Kleiderschrank wissen möchte, muss also schnell sein. „Es gilt das Motto: First come, first serve“, so Keller. Im Rahmen einer „Schatzsuche“ werde demnächst außerdem eine geheime Nachricht in Trier versteckt. „Auf unserem Instagram-Kanal gibt es dann täglich neue Hin-

weise und Rätsel zum Versteck“, erklärt Keller. Der Finder oder die Finderin werde im Anschluss mit einem besonderen Preis belohnt. Zudem sei man aktuell mit zwei lokalen Geschäften hinsichtlich einer Aufnahme-Tunicos in das jeweilige Sortiment in Gesprächen. Bis dahin gibt es die Klamotten unter www.tunico.de zu kaufen. Die Lieferung erfolgt per Postzustellung deutschlandweit, in einem Radius von vier Kilometern stellen Fahrradkuriere, die sogenannten „Tunicouriers“, die Artikel innerhalb von Trier persönlich zu.

Marina Münkler hält Trierer Rede: „Wie Demokratien gefährdet werden“

Die Literaturwissenschaftlerin spricht am 5. Mai online unter anderem darüber, ob und wie soziale Medien die Demokratie gefährden können.

TRIER (red) Anlässlich des Geburtstags von Karl Marx veranstaltet die Stadt Trier seit 2019 am 5. Mai die „Trierer Rede“ – eine Vortragsreihe zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen mit namhaften Referenten aus Kultur und Wissenschaft. In diesem Jahr findet die Trierer Rede pandemiebedingt digital statt und behandelt dabei ein hochaktuelles Thema: Professorin Marina Münkler spricht zur Veränderung unserer Kommunikationskultur durch Digitalisierung und soziale Medien und geht dabei der Frage nach, ob und wie diese vielfältigen Veränderungsprozesse

die Demokratie gefährden. Der Titel ihres Vortrags lautet: „Wie Demokratien gefährdet werden. Die sozialen Medien und die Logik der Herabsetzung“.

Die Trierer Rede wird am Mittwoch, 5. Mai, um 19.30 Uhr über die Website der Stadt Trier (www.trier.de) sowie OK54 ausgestrahlt. Moderiert wird die Sendung vom Trierer Historiker Professor Lutz Raphael. Im Anschluss an den Festvortrag findet ein Nachgespräch über das Videokonferenzsystem Zoom statt, in dessen Rahmen sich das Publikum direkt mit der Referentin austauschen kann.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Voranmeldung zum Nachgespräch ist über www.trier.de/trierer-rede erforderlich.

Marina Münkler ist Professorin für Ältere und frühneuzeitliche deutsche Literatur und Kultur an der Technischen Universität Dresden, Ko-Sprecherin des Sonderforschungsbereichs 1285 „Inkvisition. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“ sowie Stellvertretende Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrates. 2016 veröffentlichte sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Herfried Münkler den Bestseller „Die neuen Deutschen. Ein Land vor seiner Zukunft“, 2019 folgte „Abschied vom Abstieg. Eine Agenda für Deutschland“. Eine Jury, bestehend aus Professor Gunther Franz, Professor Lutz Raphael sowie der Journalistin Gianna Nicwel, lud Marina Münkler bereits für das Jahr 2020 nach Trier ein; die Veranstaltung musste jedoch pandemiebedingt abgesagt werden.

Mit den „Trierer Reden“ knüpft die Stadt Trier an den 200. Geburtstag von Karl Marx im Jahr 2018 an. Die vielfältigen Meinungen und Perspektiven, die im Rahmen des Jubiläums ausgetauscht wurden, machten die Stadt zu einem Ort des demokratischen Diskurses. Mit den „Trierer Reden“ wird dieser Austausch fortgeführt und nachhaltig im städtischen Kulturleben verankert.



Marina Münkler ist Professorin für Ältere und frühneuzeitliche deutsche Literatur und Kultur an der Technischen Universität Dresden.

FOTO: ANAC GARBE

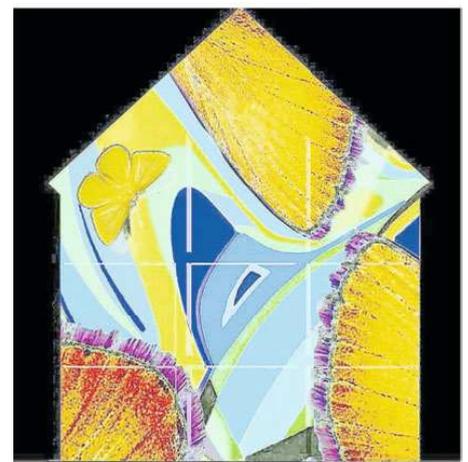
Ein Schmetterling für Trier-West

Nach Kunstwettbewerb: So wird eine Wand in der Luxemburger Straße verziert.

TRIER (red) Die französischen Künstler Laurent Steinmayer und Youri Cansell haben den internationalen Kunstwettbewerb um die Gestaltung einer Giebelwand an der Luxemburger Straße 6 gewonnen. Nach einem Aufruf der Stadt Trier und der Europäischen Kunstakademie konnten Künstlerinnen und Künstler der Großregion bis Ende März Ideen und Entwürfe für das Urban-Art-Projekt einreichen. Unter den hochwertigen Eingaben wurden drei Preise ausgelobt und die Gewinner können ihr Konzept im Laufe des Monats Mai vor Ort umsetzen.

Das Siegerprojekt von Steinmayer und Cansell, international bekannt unter den Künstlernamen Love & Mantra, hat die Sach- und Fachjury besonders überzeugt. Der Entwurf zeigt naturalistische Darstellungen eines Schmetterlings von Youri Cansell und abstrakte Formen von Laurent Steinmayer in einem farbtintensiven Zusammenspiel.

Das fotorealistische Motiv des Schmetterlings greift die Wandlung des Stadtteils sinnbildlich auf. Der Veränderungsprozess wird einer natürlichen Metamorphose gleichgesetzt und soll die positive und nachhaltige Entwicklung von Trier-West/Pallien symbolisieren. Die bewegte Geschichte des Stadtteils wird mit der dynamischen Formensprache aufgegriffen und durch den dargestellten Flügelschlag des Schmetterlings verstärkt. Die Bilddynamik ist auch eine Referenz an die Verkehrsströme in unmittelbarer Umgebung – auf der Straße, auf der Schiene und auf der Mosel. Das weithin sichtbare Motiv wird einen wichtigen Kno-



Mit diesem Entwurf für den Giebel an der Luxemburger Straße überzeugte das Künstler-Duo Love & Mantra die Jury.

FOTO: EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

tenpunkt des Stadtteils akzentuieren, den Römerbrückenkopf mit Kreisverkehr und den Zugang zum künftigen Bahnhofpunkt. Das Schmetterlingsbild wird nach Fotografien umgesetzt, die in der näheren Umgebung aufgenommen wurden. Die Schmetterlingsart Bläuling weist damit auch darauf hin, dass in Trier-West/Pallien auch viele Naturräume bestehen, etwa entlang der Mosel und am Markusherg. Die Jury ist über-

Musik und Talk zur Situation von Geflüchteten

TRIER (red) Das Café International der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) findet auch in diesem Jahr statt, und zwar digital. Talk und Musik zum Thema Geflüchtete und Corona können ab Samstag, 17. April auf den online-Plattformen von Bistum Trier und KAB abgerufen werden.

Andreas Luce, der das Café International der KAB organisiert, meint: „Ausfallen lassen war für uns keine Option. Wir wollen die langjährige Tradition mit Talk, Musik und Begegnung auf jeden Fall aufrechterhalten, nachdem schon im letzten Jahr alles abgesagt wurde.“

Im Pressekonferenzraum des Bistums wurde coronakonform mit den erfahrenen Netzwerkern Claudia Schneider, Andreas Flämig, Thomas Kupczik, und Martha Byrne, über die aktuelle Situation von Geflüchteten gesprochen. Musikbeiträge von internationalen Künstlern (Andreas Sittmann, Alebi & Shadi und Mohamed Kusrari) vervollständigen den Programm-Mix.

Polizei findet Drogendepot

WITTLICH (red) Nach einem Zeugenhinweis auf mutmaßliche Drogengeschäfte in einem Wittlicher Stadtteil hat die Polizei mit einem Rauschgiftspürhund ein Drogendepot in einem kleineren Waldstück gefunden. Im Rahmen der anschließenden Ermittlungen konnte ein 19-jähriger Beschuldiger identifiziert werden. In Absprache mit der Staatsanwaltschaft Trier wurde die Wohnung des jungen Mannes durchsucht, er wurde vorläufig festgenommen und nach einer Prüfung durch die Staatsanwaltschaft am Donnerstag jedoch wieder auf freiem Fuß gesetzt.

Die Ermittlungen gegen den Heranwachsenden und weitere Personen werden laut Polizei fortgeführt.

Produktion dieser Seite: Marius Kretschmer